[s.n.]

Autor(en): **Hajnos, Miroslav**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **125 (1999)**

Heft 12

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nebi-Variété

Der Fächer

Es war einmal ein schüchterner Fächer, er war dermassen schüchtern, dass er immer zusammengefaltet umherging, ja er wusste nicht einmal, dass er anders hätte gehen können. Eines Tages begegnete er einem Pfau und verliebte sich in ihn, der Fächer war nämlich eine Sie. Um die Aufmerksamkeit des Pfaus auf sich zu lenken, machte er sich so breit wie er nur konnte, und so entdeckte er seine versteckten Fähigkeiten. Der Pfau winkte ihm zu und ging wieder weg. Der Fächer aber hatte nicht nur seine Schüchternheit verloren, sondern er nahm von jetzt an jede Gelegenheit wahr, um öffentlich aufzutreten, und entschloss sich, die politische Laufbahn zu ergreifen

Der Dachziegel

Es war einmal ein zufriedener Dachziegel, er erfreute sich an der Sonne, die ihn erwärmte, am Regen, der ihn wusch, am Wind, der ihn streichelte.
Eines Tages kam ein Vogel und sagte ihm, er würde noch glücklicher werden, wenn er einmal das Fliegen ausprobierte.
Zuerst lachte der Dachziegel, als aber der Vogel immer wieder kam und dasselbe erzählte, liess er sich überreden, löste sich vom Dach und bat den Wind um einen kräftigen Stoss.
Natürlich war der Spass von kurzer Dauer, denn er fiel und zerbrach in tausend Stücke.

Grazia Meier

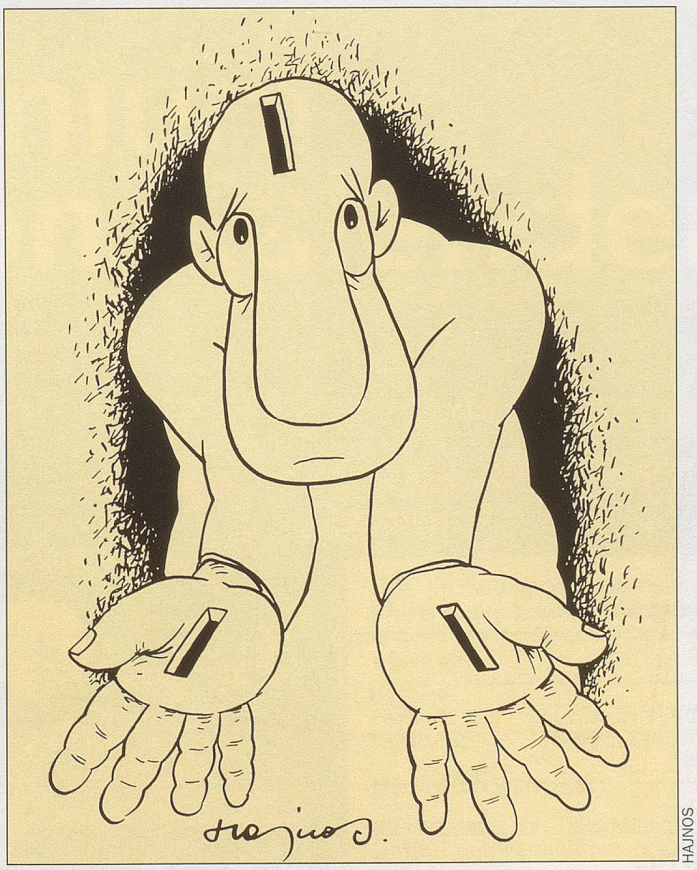
Wider-Sprüche

von Felix Renner

Bleibende Fragen, die nichts als bleibende Fragen – und vorläufige Anworten, die nichts als vorläufige Antworten erzeugen.

In Wohlstandszeiten glaubten wir, den Sinn gegen das Überleben – in unserer prekären Übergangszeit meinen wir, das Überleben gegen den Sinn ausspielen zu dürfen.

Ich komme, ich weiss nicht woher, ich bin nicht, was ihr aus mir macht, doch weil ich hetze und rase und weiss nicht wohin, hab' ich den Eindruck, dass ich ein A... bin.



HAJNOS

«Homo sapiens» – die angeblich vernunftbegabte Primatenspezies mit den höchsten «Body counts» (Todesquoten).

Ich wüsste allzu gerne, ob das Schädigungspotential grosser Dummheit grösser oder keiner ist als dasjenige grosser Intelligenz.

Leider ist es nicht möglich, auch die Dummheit auszugrenzen. Wegen ihrer Ubiquität.

Bescheidene sind im allgemeinen keineswegs dumm, aber mit unschöner Regelmässigkeit die Dummen.

Was war die Erschaffung Evas anderes als die Desavouierung ihres männlichen Prototyps?